

## **Informationsblatt Bienen- oder Wespengiftallergie**

Liebe Patientin, lieber Patient,

### **I. Schutz vor Stichen**

1. Im Freien keine süßen Speisen, Bier und Süßgetränke (z.B. Cola, Limonade, Obstsäfte) verzehren.
2. Vorsicht beim Obst- und Blumenpflücken. Vor allem überreife Früchte (z.B. Pflaumen, Zwetschgen, Trauben) werden von Wespen befliegen. Früchte im Haus vor Wespen schützen (durch Bienen praktisch keine Gefährdung).
3. Vorsicht beim Einkochen von Marmelade.
4. Mülleimer und Abfallkörbe im Freien meiden.
5. Im Garten und in der freien Natur nicht barfuß laufen, keine offenen Schuhe tragen.
6. Langärmelige Kleider und nach Möglichkeit lange Hosen tragen (bei nicht vermeidbarer Gefährdung unbedingt Kopfschutz!). Bunte Kleidung stellt keine Gefährdung dar.
7. Auffallende Gerüche vermeiden: Parfüm, parfümierte Seifen, Sonnencreme, Haarcreme, Körperpflegespray, Rasierwasser. Auch starkes Schwitzen kann Bienen manchmal rebellisch machen.
8. Wohnungsfenster tagsüber geschlossen halten (evtl. Anbringen von Insektengittern).
9. In Insektennähe keine hastigen, schlagenden Bewegungen machen. Nie in die Nähe von Bienenvölkern gehen. Wenn sich Insekten nur zufällig auf den Menschen setzen, die Tiere abschütteln oder abstreifen.
10. Ein sicherer Schutz durch Repellentien (Insektenschutzmittel) ist nicht möglich. Rauch kann Insekten vertreiben. Geeignet aufgestellte Wespenfallen können nützlich sein.
11. Nester von Wespen in Wohnbereichsnähe (z.B. auf Dachböden) beseitigen lassen (Feuerwehr!).

### **II. Verhalten nach Stichen**

1. Ruhe bewahren! Menschen in der Umgebung über das Stichereignis und mögliche Folgen informieren.
2. Einen in der Haut verbliebenen Stachel möglichst rasch entfernen.  
**Achtung:** Den Stachel **nicht** mit den Fingern herausziehen (Giftsack könnte ausgedrückt werden!), sondern mit den Fingernägeln wegkratzen.
3. Medikamentöse Erstmaßnahmen:
  - a) Verordnetes Antihistaminikum entsprechend ärztlicher Anweisung einnehmen.  
(z.B. ½ Flasche Fenistil Tropfen austrinken)
  - b) Celestamine 0,5N liquidum (gesamte Flasche) nach Entfernung des Tropfansatzes austrinken.
  - c) Infectokrupp Inhal (tiefes Einatmen von zwei Sprühstößen;  
falls erforderlich, Wiederholung nach 5 Minuten).

### III. Hyposensibilisierung

Bei allergischen Allgemeinreaktionen vom Soforttyp auf Bienen- und Wespenstiche ist eine Hyposensibilisierungsbehandlung angezeigt. Hierbei werden steigende Dosen des krankheitsursächlichen Giftes in die Unterhaut injiziert mit dem Ziele, die Empfindlichkeit zu vermindern. Diese Therapie wird unter stationären Bedingungen (Dauer der Klinikbehandlung ca. 10 Tage) begonnen. Anschließend wird die Behandlung bei uns ambulant weitergeführt. Hierbei wird zunächst einmal in wöchentlichem, zweimal in zwei-wöchentlichem und zweimal in drei-wöchentlichem Abstand eine Behandlung vorgenommen. Die sich daran anschließende Dauerbehandlung erfolgt mit einer Injektion alle vier Wochen. Um einen ausreichenden Schutz zu gewährleisten, muß die Therapie über insgesamt mindestens drei Jahre mit Injektionen in vier-wöchentlichem Abstand fortgeführt werden.

Sollten Sie im Verlauf der Therapie von dem Insekt das für Ihre Beschwerden verantwortlich ist, gestochen werden, so müssen Sie uns dies, selbst wenn Sie den Stich gut vertragen haben, vor der nächsten Injektion mitteilen. Gegebenenfalls ist dieser Stich wie eine Hyposensibilisierungs-Injektion zu werten, d.h. die nächste Behandlung wird unter Umständen zeitlich verschoben. In jedem Falle muß die Behandlung aber über den genannten Zeitraum fortgesetzt werden.

Sechs bis zwölf Monate nach Erreichen des vier-wöchentlichen Behandlungsabstandes kann eine Stichprovokationstestung mit einem lebenden Insekt unter stationären Bedingungen zur Überprüfung des Behandlungserfolges erforderlich sein.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Priv.-Doz.Dr.med.habil. C.G. Schirren